



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Maria ein freygebiger Berg/ ein Mutter Jesu deß Königs der
Seelen/ die sich selbst überwinden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

digkeit/ ein Geistliche Mutter JESU Christi zu seyn/ nach kommest in dem/ daß du in Behaltung der Gnad Gottes/ in öfterem nützlichen Gebrauch der Heil. Sacramenten/ und in denen übrigen Tugend/ Übungen/ der erste sehest in Aufhebung deren/ für die du zu sorgen hast: Dann wann du seyn sollest/ (wie du zu seyn schuldig bist) ein Mutter der Himmeln/ und mit deinem guten Beispiel in deinen Kindern und Hausgenossen für GOTT einen Himmel hervor bringen wilt; wann du ein Werkzeug seyn sollest andere heilig zu

machen/ so muß du in der Gnad und Tugend der erste seyn/ umb die gebührende Hoffnung zu empfangen / eine Geistliche Mutter JESU zu seyn. Deroswegen wird dir vorgestellt das Vorbild des Bergs MARIAE welcher das Licht und Thau des Himmels ehender/ als den übrigen Theil der Erden/ empfangen: *Quid quid venit de suscam, prius suscepit.* Und mit frühzeitiger Gnad empfangen worden/ umb als eine natürliche Mutter Gottes empfangen zu werden: *De qua natus est JESUS.*

Vierter Absatz.

MARIA ein Freygebiger Berg/ eine Mutter JESU des Königs der Seelen/ die sich selbst überwinden.

21. **L**asset uns nun zu dem dritten und letzten Stück kommen / so dieser exemplarische Berg unserer Betrachtung vorbehalten. Der Berg mittheilet dasjenige/ was er empfängt/ mit großer Freygebigkeit denen Thälern: *inde descendit ad valles propinquas;* und **MARIA** mittheilet Freygebig denen Seelen die Gnad / so sie in ihrer Empfängnis erwirbet. Sie ist jener fetter Berg von dem David spricht: *Mons DEI, mons pinguis.* Er heisset ihn zweymahl fett: *mons coagulatus, mons pinguis;* weil **MARIA** (wie der grosse Heil. Albertus redet) saftig ware in der Gnad für sich selbst/ und weil sie solche allen anderen mittheilet: *bis dicitur mons pinguis, quia & pro se, & pro omnibus nobis data sunt ei charismata gratiarum.* Derohalben heisset sie das Evangelium an dem Tag ihrer allerreinisten Empfängnis eine Mutter JESU: *de qua natus est JESUS;* damit weil JESUS so vil ist/ als der Heyland/ das Heyl/ die Gnad/ das Licht/ die Arkeney/ der Trost/ ein Schatz der Güther/ und der Begriff aller Glückseligkeit der Menschen/ massen der Heil. Gaudentius, der Heil. Bernardus, Origenes, und die Erfahrung selbst bewahret: wann wir hören/ daß **MARIA** die Mutter JESU empfangen werde/ wir Hoffnung schöpfen/ vermittelt **MARIAE** in der Gnad empfangen/ den völligen Begriff aller Glückseligkeit zu erwerben.

men ejus Joannem. Elisabeth dein Hausfrau wird dir gebähren einen Sohn/ dessen Nahmen solt du heissen Johannes. Darauff erzehlet der Evangelist die Verheissung an **MARIA** und daß der Engel zu dieser Frauen gesprochen: *Ecce concipies & paries filium, & vocabis nomen ejus JESUM.* Du wirst empfangen/ und gebähren einen Sohn/ dessen Nahmen solt du heissen JESUS. Was ist nun hier zu merken: ein grosser Unterschied zwischen einer und der andern Verheissung/ spricht der Heilige goldene Redner Petrus. Wie sagt der Engel/ da er dem Zacharias einen Sohn verkündiget? *difer Sohn wird dir/ oder für dich/ gebohren werden: pariet tibi,* und wie sagt er/ wann er **MARIAE** einen Sohn verkündiget? Er sagt nur: *Difer Sohn/ werde gebohren werden: paries filium.* Sehet ihr nicht/ daß der Engel nicht hinzusetzet: *difer Sohn werde für MARIA* gebohren werden? *non dixit: tibi, non dixit: tuum.* Was ist diß für ein Unterschied? Der goldene Redner antwortet recht Göttlich: *quia virginitas non sibi parit filium.* Weil **MARIA** (spricht er) eine Jungfrau und Mutter zugleich/ so gebähret sie ihren Sohn nicht allein für sich/ für wem dann? *vocabis nomen ejus JESUM:* Für alle/ weil er aller Heyland seyn wird. Der Sohn Zacharias/ weilen er für den Zacharias gebohren wird: *pariet tibi* soll heissen Joannes, das ist: die Gnad und Unglückseligkeit seines Vatters: *vocabis Joannem: pariet tibi: hant* weil er ein Sohn einer Mutter/ die keine Jungfrau/ und in der Sünd empfangen worden/ so erstreckt sich der Trost und das Glück/ so er mit sich bringet/ weiter nicht/ als auff sein Haus: *pariet*

Luc. ii

Per. Chryl. ser. 142.

D 3

R. d. Ric. Laut. lib. 1. de laud. B. V. Ab. M. c. d. de laud. M. 5. Gauden. u. a. de p. d. Bern. 1. f. in Can. Orig. p. 2. in Joana. 22. Vid. libe. h. 2. 21. Luc. 11.

sibi. Hingegen der allerheiligste Sohn MARIÆ die Jungfrauen in der Gnad empfangen/ heisset JESUS / das ist: das Heyl/ die Seeligmachung und Glückseligkeit aller: vocabis JESUM: Damit weil man weiß/ daß er von MARIÆ gebohren wird mit allein für sie / sondern für alle: non dixit: sibi, alle und jede ihr Heyl und Glückseligkeit hoffen/ indem sie sehen die Heiligste Mutter und Jungfrau MARIAM in der Gnad empfangen: ne præsumas hunc vocare Filium tuum. (Spricht mit Heil. Kühnheit der goldene Redner.) Sed mox, ut genueris, invoca salvatorem: quia virginitas non sibi parit filium, sed parit pignus Auctoris.

Chrysol. b. d.

23.

So ermuntere sich dann O Christ! dein Herz diese Hoffnung zu empfangen/ wann du siehest/ daß MARIÆ als ein zukünftige Mutter Jesu in der Gnad empfangen werde/ (jedoch nimm in acht/ was da deines Orths darzu beytragen muß) umb den Gewinn deiner Hoffnung in Sicherheit zu stellen: inspice & hæc. Wie sagt der Evangelist? MARIÆ in der Gnad empfangen/ seye ein Mutter JESU: de qua natus est JESUS. merck auf/ er sagt noch mehr: qui vocatur Christus. Diser Jesus/ welcher von MARIÆ in der Gnad empfangen/ gebohren wird/ wird genennet Christus: Er ist und heist ein König: vocatur Christus. So mußt du dann seyn und leben wie ein demüthig- und gehorsamer Knecht dieses allerhöchsten Königs/ den Frucht deiner Hoffnung in MARIÆ zu versichern? Ja / mein Catholischer; dann wann MARIA ein Berg ist / so in der Gnad empfangen wird/ die Wasser/ so sie empfänget/ mitzutheilen: so siehest du wohl/ daß der Berg seine Wasser niemand mittheilet/ ausser allein denen Demüthigen Thälern. Ist demnach vornöthig/ (spricht Richardus) daß MARIA dein Herz antreffe/ wie ein trefses und von der Erden außgeraubtes Thal/ umb die Wasser ihrer Gnad mitzutheilen: ubi est concivitas vallium, pertransibunt aqua, id est, beneficia MARIE.

Pf. 103. Rich. Laut. & Alb. M. li. 9. de l. b. M.

24.

Nunmehr wird man verstehen/ warum der Engel zu MARIÆ gesprochen habe/ Ihr allerheiligster Sohn JESUS werde herrschen in dem Haus Jacobs: & regnabit in domo Jacob in æternum. Diser Göttliche Sohn (legt es aus Hugo der Cardinal,) wird durch die Gnad herrschen in denen Gerechten: Congregatio electorum, in quibus regnat hic per gratiam. Warum heist er aber die Gerechte des Haus Jacobs/ und nicht Abrahams/ Isaacs/ oder Davids? es

Luc. 1.

Hug. Card. ib. T. Met. ib. annot. 90.

ist ein Geheimnuß: volle Anmerckung (spricht der H. Bernhard) welche lehret/ wie die Seelen beschaffen seyn sollen/ damit JESUS in ihnen herrsche. Ist nicht Jacob ein Fremdling? seye jener auch ein Fremdling auff Erden/ der Hoffnung und Verlangen traget/ daß JESUS in seiner Seelen herrsche: Regnabit in domo Jacob. Ist nicht Jacob derjenige/ welcher so lang Zeit umb die Rachel gedienet? diene/ und arbeite jener auch für die Ehre GOttes/ der Hoffnung schöpffet/ daß JESUS sein König seye; in domo Jacob. Ist nicht Jacob derjenige/ welcher aus dem Haus seines Schwäher/ Watters geflohen? Fliehe jener gleichfalls von denen Gefahren der Welt/ der verlanget/ daß JESUS Christus in seinem Herzen regiere: in domo Jacob. Ist nicht Jacob derjenige/ welcher mit seinem Bruder von Mutter-Leib an gerungen? so ringe auch ein Christ mit seiner Begierlichkeit/ so lang er bey ihr in diesem grossen Leib der Welt wohnen muß/ damit er als ein Jacob gebohren werde/ und JESUS Christus in seiner Seelen herrsche/ der nirgends/ als in dem Haus Jacobs herrschet: Luctetur. (schreibt der Heil. Bernhard) cum vitijs, concupiscentiis suis, ut non regnet peccatum in tuo mortali corpore, sed regnet in eo JESUS. Dises (Christgläubige) wird seyn/ den Felsen des Herzens aufhauen/ damit er ein Flammen-Saul werde/ die Bülle der Göttlichen Gnad aufzufangen: Dises wird seyn sich tauglich machen/ als eine Geistliche Mutter JESU empfangen zu werden. Und dyes wird seyn/ ihm selbst mit der Gnad seine neue Empfängnuß eines neuen Lebens bilden umb den Frucht der Hoffnung zu versichern/ die wir tragen durch Mariam in der Gnad empfangen. Ach ach das es also geschehe! O allerreiniste Jungfrau MARIÆ / du Mutter der Barmherzigkeit/ das Leben/ Süßigkeit und unser Hoffnung! Daß es also geschehe! von nun an erbieten wir uns/ wider den Teuffel/ die Welt/ und Begierlichkeit zu ringen/ damit unser Hoffnung fruchtbar seye. Die innerste Gemüths-Bewegung/ womit wir die Sünd verfluchen/ solle Zeug seyn/ daß wir die Reinigkeit deiner Empfängnuß herzlich lieben. Ja / O unser Hoffnung! Wir haben von Herzen ein Abscheuen ab aller Sünd/ mit größten Schmerken solche begangen zu haben. Es ist uns leyb hæc. Wir hoffen &c. quam mihi & vobis &c.

Alb. M. sup. Misti.

Bern. ho. 4. sup. Misti.

Vierde